



Hochschule für  
Philosophie

München

# Modulhandbuch Weiterbildender Master Ethik

an der Hochschule für Philosophie München / Philosophische Fakultät S.J.

München, Stand Sommersemester 2023

## Modul Ia-b: „Grundlagen“

*Inhalte und Qualifikationsziele* Inhalte: Ziel der einführenden Module ist es, allen Studierenden solide Grundkenntnisse sowohl im Hinblick auf die Grundlagen der Ethik als auch im Hinblick auf deren Anwendung in den Bereichsethiken zu vermitteln.

In insgesamt sechs Einheiten, die als Blockseminare stattfinden, werden grundlegende philosophische Probleme dargestellt, um den verschiedenen Zielgruppen auf diesem Wege philosophisches Basiswissen zu vermitteln.

Im ersten Semester geht es um Fragen der „Ethik“, der „Politischen Philosophie und Sozialethik“ und der „Ethik des interkulturellen Dialogs“. Die in diesem ersten Schritt erworbenen philosophischen Grundbegriffe sollen dann im zweiten Semester in der Auseinandersetzung mit den bereichsspezifischen Fragestellungen der „Wirtschaftsethik“, der „Medienethik“ und der „Medizinethik“ mit ihrer interdisziplinären und deshalb methodisch teilweise eigenständigen Prägung Anwendung finden.

Die Interessengebiete und Fragestellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer finden sowohl im Rahmen der ethischen Grundlegung als auch im Kontext der angewandten Ethik Berücksichtigung.

Qualifikationsziele: Die Studierenden werden in die Lage versetzt, zwischen den Problemstellungen der ethischen Grundlagenforschung und denen der angewandten Ethik zu unterscheiden. Es wird ihnen die Fähigkeit vermittelt, den philosophischen Ursprung und die philosophische Struktur ethischer Fragestellungen zu verstehen. Auf diese Weise lernen sie, unterschiedliche ethische Positionen miteinander zu vergleichen und sie zu bewerten.

Außerdem sollen sie dazu in die Lage versetzt werden, eigenständig Lösungsansätze im Blick auf aktuelle ethische Herausforderungen in verschiedenen Bereichen der angewandten Ethik zu erarbeiten und diese in einer konstruktiven Weise in den ethischen Diskurs einzubringen.

*Modulverantwortliche/r* Prof. Dr. Barbara Schellhammer

*Lehr- und Lernformen* Um die Studierbarkeit neben dem Beruf zu gewährleisten, werden die beiden Module Ia und Ib als Blockseminare angeboten.

Bei der Durchführung dieser Blockseminare kommt eine ausgewogene Mischung aus inhaltsorientierten und studierendenzentrierten Lernformen zum Einsatz.

Im Rahmen des Verfassens der abschließenden Essays reflektieren die Studierenden auf die erarbeiteten Inhalte und Kompetenzen. Die Lernformen sind selbstzentriert.

*Teilnahmevoraussetzungen* Für die erfolgreiche Teilnahme an diesen einführenden Modulen, die für das 1. und 2. Fachsemester vorgesehen sind, sind keine speziellen Teilnahmevorausset-

zungen vorgesehen.

*Verwendbarkeit* Der Abschluss des Moduls wird zur Zulassung zum Modul VII benötigt.

*ECTS-Voraussetzungen* Beide Module gelten als bestanden, wenn jeweils ein Essay von 5 Seiten verfasst wurde, das mit mindestens der Note „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Dieser Schein muss im Prüfungssekretariat vorliegen.

*ECTS-Punkte und Benotung* Beide Module Ia und Ib sind mit 9 ECTS-Punkten ausgewiesen. Die Benotung der Module folgt der Prüfungsordnung des weiterbildenden Masters „Ethik“ §8 (2)-(3).

*Häufigkeit des Angebots* Das Modul Ia wird jeweils im Wintersemester angeboten.  
Das Modul Ib wird jeweils im Sommersemester angeboten.

*Arbeitsaufwand* Präsenzzeit 6 SWS + Eigenstudium 375 Stunden = 450 Stunden

*Dauer* Dauer des Moduls Ia: 1 Semester  
Dauer des Moduls Ib: 1 Semester

**Modul II: „Angeleitete Lektüre“**

*Inhalte und Qualifikationsziele* Inhalte: Dieses Modul dient der inhaltlichen Begleitung der Module Ia und b: Grundlagen. Parallel zu den Grundlagenmodulen lernen die Studierenden grundlegende Texte, die die verschiedenen Themenbereiche der Teilmodule vertiefen, zu analysieren und zu interpretieren. Die Zielsetzung dabei ist, dass die Studierenden sich als Vorbereitung die Masterarbeit fundierte Textkenntnis aneignen und eigene Fragestellungen entwickeln.

Qualifikationsziele: Den Studierenden wird anhand der Lektüre exemplarischer Texte der Ethik die Fähigkeit zum Verständnis, zur Rekonstruktion und zur kritischen Auseinandersetzung mit verschiedenen Denkern und Denktraditionen vermittelt. In diesem Modul wird auch nach den Bedingungen und Voraussetzungen der ethischen Reflexion gefragt. Die Studierenden werden dazu befähigt, philosophische Texte in eigenen Worten verständlich wiederzugeben und verschiedene Positionen begrifflich präzise darzulegen und kritisch zu reflektieren, was Voraussetzung ist, um komplexe ethische Probleme zu analysieren.

*Modulverantwortliche/r* Prof. Dr. Barbara Schellhammer

*Lehr- und Lernformen* Um die Studierbarkeit neben dem Beruf zu gewährleisten, wird das Modul II geblockt zusammen mit den Modulen Ia und Ib angeboten. Bei der Durchführung dieser Veranstaltungen stehen lernorientierte Lehrformen im Vordergrund, die darauf abzielen, dass die Studierenden selbstständig und eigenverantwortlich mit den betreffenden Texten arbeiten. Die Wahl der zum eigenen Schwerpunkt passenden Seminare liegt in der Eigenverantwortung der Studierenden.

*Teilnahmevoraussetzungen* Für die erfolgreiche Teilnahme an diesem einführenden Modul, das für das 1. und 2. Fachsemester vorgesehen ist, sind keine speziellen Teilnahmevoraussetzungen vorgesehen. Den Studierenden wird der Besuch einer Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten der Philosophie, die jeweils vor Semesterbeginn angeboten werden, empfohlen.

*Verwendbarkeit* Der Abschluss des Moduls wird zur Zulassung zum Modul VII benötigt.

*ECTS-Voraussetzungen* Das Modul gilt als bestanden, wenn durch einen Schein bestätigt wird, dass ein einführendes Referat durch den Studierenden gehalten wurde. Dieser Schein muss im Prüfungssekretariat vorliegen.

*ECTS-Punkte und Benotung* Das Modul II ist mit 6 ECTS-Punkten ausgewiesen.

Die Benotung der Module folgt der Prüfungsordnung des weiterbildenden Masters „Ethik“ §8 (2)-(3).

*Häufigkeit des Angebots* Das Modul II (parallel zu Modul Ia) wird jeweils im Wintersemester angeboten.

Das Modul II (parallel zu Modul Ib) wird jeweils im Sommersemester angeboten.

*Arbeitsaufwand* Präsenzzeit 2 SWS + 125 Stunden = 150 Stunden

*Dauer* Dauer des Moduls II: 2 Semester

### Modul IIIa-d: „Vertiefung“

*Inhalte und Qualifikationsziele* Inhalte: Die vier Vertiefungsmodule dienen den Studierenden dazu, sich innerhalb des gewählten thematischen Schwerpunkts eine breite philosophische Grundlage zu erarbeiten.

Ethik des interkulturellen Dialogs (EID): Die zentralen Themen der „Ethik des interkulturellen Dialogs“ resultieren aus normativen Fragen des Zusammenlebens in einer interkulturellen Welt. Das Modul vermittelt zentrale Ansätze der interkulturellen Philosophie sowie ethische und politische Konzepte für ein globales Zusammenleben. Dabei geht es auch um den Identitätsbegriff und die Entwicklung von Fremdheitsfähigkeit. Zudem beinhalten die Angebote zur Vertiefung Auseinandersetzungen mit aktuellen Fragen der Völkerverständigung sowie kultur- bzw. religionswissenschaftliche Kenntnisse und Perspektiven für einen interreligiösen Dialog.

Medienethik (MED): In den Schwerpunktmodulen finden sich alternierend Lehrangebote zu Grundlagen und Anwendungen der Kommunikations- und Medienethik und ihren verschiedenen Teilbereichen der Journalismusethik, der Ethik strategischer Kommunikation, der Ethik der Medienunterhaltung und der Ethik der Informations- und Kommunikationstechnologie.

Medizinethik (MEZ): In diesem Modul werden Lehrveranstaltungen angeboten, die der Vertiefung der ethischen Reflexion im Hinblick auf diesen spezifischen Bereich der menschlichen Lebenswelt dienen. Die Liste der Fragen, die hier diskutiert werden, ist sehr lang: Sie reicht vom Status des menschlichen Embryos bis zur Forderung nach einem ärztlich assistierten Suizid, von der Frage der Legitimität der Stammzellenforschung bis zur Priorisierung im Gesundheitswesen. Das Lehrangebot greift alternierend verschiedene Fragenkomplexe auf.

Wirtschaftsethik (WIR): Dieses Modul umfasst Lehrangebote zur Vertiefung des Schwerpunkts in allen Teilbereichen der Wirtschaftsethik, angefangen von der politischen Ökonomie über die Unternehmens- und Konsumentenethik bis hin zu angrenzenden Fragen wie der Nachhaltigkeit. Zugänge zu diesen Themen werden sowohl in systematischer und historischer Perspektive als auch anhand verschiedener Autoren eröffnet.

Qualifikationsziele: Wie die Inhalte lassen sich auch die Qualifikationsziele auf die verschiedenen Schwerpunkte hin spezifizieren:

Ethik des interkulturellen Dialogs (EID): Studierende lernen Ethikkonzeptionen durch den Blick unterschiedlicher kulturell und religiös geprägter Weltbilder zu reflektieren. Dabei geht es nicht nur um die rein intellektuelle Auseinandersetzung, sondern auch darum, eigene Fremdheitserfahrungen zu reflektieren. Sie studieren unterschiedliche Konzeptionen der interkulturellen Philosophie und erarbeiten sich verschiedene Ansätze, um mit unterschiedlichen Kulturen und Religionen ins Gespräch zu kommen. Studierende werden eingeführt in

politisch-philosophische Grundlagen einer „Ethik des Interkulturellen“ und in die Herausforderungen und Chancen der Völkerverständigung in einer globalisierten Welt. Das Modul ermöglicht es Studierenden in ihren jeweiligen Schwerpunkten der Medizin-, Medien- und Wirtschaftsethik Ansätze und Begründungslinien für ein ethisches Handeln zu entwickeln, das auch in konkreten interkulturellen Kontexten Orientierung bietet.

Medienethik (MED): Die Studierenden erwerben die Fähigkeit zu eigenständiger medien- und kommunikationsethischer Reflexion. Sie können Journalismus, strategische Kommunikation und Unterhaltung unterscheiden und die jeweiligen spezifisch ethischen Probleme sowie die ethischen Probleme in der Überschneidung der Gebiete identifizieren und philosophisch bearbeiten. Sie erwerben Kenntnisse über die technologischen Bedingungen und Veränderungen im Kommunikations- und Medienbereich und können die ethischen Probleme im Zusammenhang von Technik und Medien bzw. Kommunikation erkennen und philosophisch bearbeiten. Die Studierenden erwerben einen vertieften Überblick über die neuere Literatur in der Kommunikations- und Medienethik und können deren Inhalte auf aktuelle Probleme im Medien- und Kommunikationsbereich beziehen.

Medizinethik (MEZ): Die Studierenden erwerben in der Auseinandersetzung sowohl mit medizinethischen Grundlagenfragen als auch mit aktuellen kontroversen Vertrautheit mit den begrifflichen und argumentativen Ressourcen der Medizinethik. Das befähigt sie dazu, im ethischen Diskurs Stellung zu beziehen, einen eigenen Standpunkt zu entwickeln und ihn argumentativ zu vertreten. Da die ethischen Fragen, die sich im medizinischen Bereich stellen, zahlreich und vielfältig sind, wird großer Wert auf die Aneignung von Grundlagen und Fähigkeiten gelegt, die bei der Orientierung helfen.

Wirtschaftsethik (WIR): Das Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, Kenntnisse zu erwerben, um die Logik von Markt und Wettbewerb kritisch zu würdigen, die oft versteckten normativen Prämissen ökonomischen Denkens aufzudecken und normative Maßstäbe für das wirtschaftliche Verhalten von Einzelpersonen und Unternehmen sowie die Gestaltung von Wirtschaftspolitik und ökonomischen Rahmenbedingungen zu begründen. Dazu lernen sie grundlegende Ansätze und Autoren der Wirtschafts- und Unternehmensethik kennen und sie sind in der Lage, diese kritisch zu reflektieren und begründet dazu Stellung zu nehmen. Die erlernten Methoden befähigen die Studierenden dazu, die normative Dimension konkreter Probleme strukturiert zu analysieren und in begründeter Weise Stellung zu beziehen, um so sich selbst und anderen Orientierung für verantwortliches Handeln zu geben.

*Modulverantwortliche/r* Prof. Dr. Claudia Paganini (MED, MEZ), Prof. Dr. Schellhammer (EID), Prof. Dr. Dr. Johannes Wallacher (WIR)

*Lehr- und Lernformen* Um die Studierbarkeit neben dem Beruf zu gewährleisten, werden die Module IIIa-d bevorzugt in den frühen Abendstunden und am späten Nachmittag ange-

boten. Darüber hinaus werden auch immer Lehrveranstaltungen dieses Moduls als Blockseminare angeboten.

Bei vertieften Hauptseminaren stehen während des Seminars studierendenzentrierte Lernformen im Vordergrund. Im Rahmen des Verfassens von längeren Seminararbeiten kommen insbesondere selbstorganisierte Lehrformen zum Einsatz.

Bei vertieften Vorlesungen kommt eine ausgewogene Mischung inhaltsorientierter und studierendenzentrierter Lernformen zum Einsatz.

*Teilnahmevoraussetzungen* Für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Modul, das für das 2. und 6. Fachsemester vorgesehen ist, sind keine speziellen Teilnahmevoraussetzungen vorgesehen. Den Studierenden wird der Besuch der Module I und II empfohlen.

*Verwendbarkeit* Der Abschluss des Moduls IIIa wird zur Zulassung zum Modul VII benötigt.

*ECTS-Voraussetzungen* Im Rahmen dieser Module muss jeweils ein Hauptseminar (Modul IIIa-c) bzw. eine Vorlesung oder ein weiteres Hauptseminar (Modul IIId) besucht werden. Die Leistungskontrolle erfolgt durch eine 25-minütige mündliche Prüfung im Fall der Vorlesung bzw. durch qualifizierte Hauptseminarscheine. Alle Prüfungen müssen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden werden. Die schriftliche Prüfungsleistung im Hauptseminar, z.B. eine Seminararbeit, umfasst 48.000 – 57.600 Zeichen. Im Falle des Besuchs einer Veranstaltung der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB) gelten die Leistungskontrollkriterien der entsprechenden Veranstaltung auf Masterniveau.

Die Anmeldung zur mündlichen Prüfung im Fall einer Vorlesung erfolgt persönlich im Prüfungssekretariat. Die Anmeldefrist ist dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen. Ein Hauptseminar gilt als abgelegt, wenn im Prüfungssekretariat ein Hauptseminarschein vorliegt.

*ECTS-Punkte und Benotung* Die Module IIIa-d sind mit jeweils 6 ECTS-Punkten ausgewiesen. Die Benotung der Module folgt der Prüfungsordnung des weiterbildenden Master „Ethik“ §8 (2)-(3).

*Häufigkeit des Angebots* Das Modul III wird in jedem Semester angeboten.

*Arbeitsaufwand* Präsenzzeit 8 SWS + Eigenstudium 500 Stunden = 600 Stunden

*Dauer* Dauer des Moduls IIIa-d: 1 Semester



#### **Modul IV: „Führungskompetenzen“**

*Inhalte und Qualifikationsziele* Inhalte: In diesem Modul stehen die vielfältigen und komplexen Aufgaben und Herausforderungen von Menschen in Führungsverantwortung im Vordergrund. Mit einem dezidiert praktischen Bezug werden Themen wie Kommunikation, Mediation, interkulturelle Kompetenzen, Gruppendynamik, Persönlichkeitsentwicklung, Grundlagen von Beratung und Coaching, kreativ-erlebnispädagogische Entwicklungskonzepte, Projekt- oder Zeitmanagement behandelt. Grundlegende Themen, die von fachlich hoch qualifizierten und der Praxis nahestehenden Lehrbeauftragten angeboten werden, sind beispielsweise: anwendungsorientierte Kommunikationspsychologie in Verbindung mit neuesten Erkenntnissen aus der Neuro-Wissenschaft, Capacity Development bzw. Organisations- und Personalentwicklung, Systemtheorie, Motivation & Learning Organisation, Change Management, Basiskompetenz Mediation & Konflikttransformation. Die Bedeutung der Philosophie für Menschen in Führungsverantwortung zieht sich als roter Faden durch.

*Qualifikationsziele:* Im Modul „Führungskompetenzen“ werden Fähigkeiten und spezifisch fachpraktisches Wissen erworben, die hinsichtlich zu erwartender und aktueller Führungsaufgaben von besonderer Bedeutung sind. Studierende lernen, sich selbst in komplexen Verantwortungssituationen zu reflektieren. Sie erhalten die Fähigkeit, für sie stimmige Möglichkeiten zu entwickeln, um z.B. gewinnbringend mit Konflikten oder sozio-kultureller Vielfalt umzugehen. Einschlägige Modelle helfen, die nötige Distanz einzunehmen, um professionell Projekte oder Gruppen leiten zu können. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, Problemfelder aus ihrem eigenen beruflichen Kontext einzubringen. Studierende lernen insbesondere die besondere Rolle der Philosophie als Meta-Wissenschaft für die Aufgaben in Führungs- und Leitungspositionen (z.B. Projektleitung) kennen und in vielfach konkreter Weise zu nutzen.

*Modulverantwortliche/r* Prof. Dr. Dr. Johannes Wallacher

*Lehr- und Lernformen* Bei der Durchführung dieser Veranstaltungen stehen lernorientierte und selbstzentrierte Lernformen im Vordergrund, die darauf abzielen, zur Persönlichkeitsentwicklung und Ausbildung von Führungskompetenzen beizutragen und zu reflektieren.

*Teilnahmevoraussetzungen* Für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Modul sind keine speziellen Teilnahmevoraussetzungen vorgesehen. Die Studierenden benötigen die Fähigkeit, gewonnene Erkenntnisse auf eigene Handlungskontexte anzuwenden.

*ECTS-Voraussetzungen* Es muss ein Hauptseminar besucht werden. Die Leistungskontrolle erfolgt durch einen mit mindestens „ausreichend“ (4,0) qualifizierten Hauptseminarschein. Die Arbeit umfasst 48.000 – 57.600 Zeichen.

*ECTS-Punkte und Benotung* Das Modul IV ist mit 6 ECTS-Punkten ausgewiesen.  
Die Benotung der Module folgt der Prüfungsordnung des weiterbildenden Masters „Ethik“ §8 (2)-(3).

*Häufigkeit des Angebots* Das Modul IV wird in jedem Semester angeboten.

*Arbeitsaufwand* Präsenzzeit 2 SWS + Eigenstudium 125 Stunden = 150 Stunden

*Dauer* Dauer des Moduls IV: 1 Semester

**Modul V: „Philosophie“**

*Inhalte und Qualifikationsziele* Inhalte: Ziel des Moduls ist es, das philosophische Fundament von Ethik und Bereichsethiken zu reflektieren. Dazu bietet das umfangreiche philosophische Lehrangebot der Hochschule den Studierenden die Möglichkeit, philosophische Denkweisen kennenzulernen und sich damit in Reflexionsstile einzuarbeiten, die außerhalb ihres bisherigen beruflichen Hintergrundes liegen.

Qualifikationsziele: Die Studierenden lernen, sich mit philosophischen Argumentationsweisen auseinanderzusetzen. Sie können die Art und Weise, wie die Philosophie nach dem Menschen, nach Kultur und Gesellschaft, nach der Welt im Ganzen fragt, von methodischen Zugängen und Erkenntniswegen der Einzelwissenschaften unterscheiden.

*Modulverantwortliche/r* Prof. Dr. Barbara Schellhammer

*Lehr- und Lernformen* Um die Studierbarkeit neben dem Beruf zu gewährleisten, wird das Modul V bevorzugt in den frühen Abendstunden und am späten Nachmittag angeboten. Dazu werden auch immer Lehrveranstaltungen dieses Moduls als Blockseminare angeboten.

Bei vertieften Hauptseminaren stehen während des Seminars studierendenzentrierte Lernformen im Vordergrund. Im Rahmen des Verfassens von längeren Seminararbeiten kommen insbesondere selbstorganisierte Lehrformen zum Einsatz.

Bei vertieften Vorlesungen kommt eine ausgewogene Mischung aus inhaltsorientierten und studierendenzentrierten Lernformen zum Einsatz.

*Teilnahmevoraussetzungen* Für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Modul sind keine speziellen Teilnahmevoraussetzungen vorgesehen. Den Studierenden wird der Besuch der Module I und II empfohlen.

*ECTS-Voraussetzungen* Im Rahmen dieses Moduls muss entweder ein Hauptseminar oder eine Vorlesung besucht werden. Die Leistungskontrolle erfolgt durch eine 25-minütige mündliche Prüfung im Fall der Vorlesung bzw. durch qualifizierte Hauptseminarscheine. Alle Prüfungen müssen mit mindestens „ausreichend“ bestanden werden. Die schriftliche Prüfungsleistung im Hauptseminar, z.B. eine Seminararbeit, umfasst 48.000 – 57.600 Zeichen. Im Falle des Besuchs einer Veranstaltung der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB) gelten die Leistungskontrollkriterien der entsprechenden Veranstaltung auf Masterniveau.

Die Anmeldung zur mündlichen Prüfung im Fall einer Vorlesung erfolgt persönlich im Prüfungssekretariat. Die Anmeldefrist ist dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen. Ein Hauptseminar gilt als abgelegt, wenn im Prüfungssekretariat ein Hauptseminarschein vorliegt.

*ECTS-Punkte und Benotung* Das Modul V ist mit 6 ECTS-Punkten ausgewiesen.

Die Benotung der Module folgt der Prüfungsordnung des weiterbildenden Masters „Ethik“ §8 (2)-(3).

*Häufigkeit des Angebots* Das Modul V wird in jedem Semester angeboten.

*Arbeitsaufwand* Präsenzzeit 2 SWS + Eigenstudium 125 Stunden = 150 Stunden

*Dauer* Dauer des Moduls V: 1 Semester

**Modul VI: „Ethische Reflexion der Berufspraxis“**

*Inhalte und Qualifikationsziele* Inhalte: Das Praxismodul ist *berufsintegrativ* konzipiert. Es gibt den Studierenden die Möglichkeit, ihre eigene fachpraktische Tätigkeit vor dem Hintergrund der Inhalte des Studiums zu reflektieren. Dazu werden sie aufgefordert, ein überschaubares, anwendungsorientiertes Forschungsprojekt (VIa) zu entwickeln, durchzuführen und auszuwerten, das je nach Fragestellung und beruflicher Ausrichtung unterschiedlich aussehen kann. Dabei kann es sich beispielsweise um die Durchführung eines speziell im Rahmen des Praxismoduls entwickelten Workshops handeln, der mithilfe einer umfassenden Wirkungsanalyse ausgewertet wird oder um eine quantitative Befragung, die anhand von qualitativen Interviews verdichtet wird. Dieser Prozess wird von einer Supervisionsübung (VIb) begleitet, die neben der Einführungsveranstaltung, interaktiven Moodle-Diskussionen und einem Abschlusskolloquium die Möglichkeit individueller Einzelcoachings vorsieht.

Qualifikationsziele: Die Studierenden erhalten die Fähigkeit, konkrete berufliche Erfahrungen durch den Blick unterschiedlicher ethischer Theorien zu reflektieren. Dies fördert nicht nur ein bewusst professionelles Handeln in ihren jeweiligen Berufen, sondern auch die kritische Weiterentwicklung professionsethischer Theorien. Dabei lernen die Studierenden die besondere Relevanz der Philosophie als Metadisziplin kennen und verstehen zugleich, dass das eigene Denken und Handeln nie wertfrei vonstattengehen kann, sondern immer situativ verankert ist. Studierende erhalten zudem Einblick in die Praxis und Theorie verschiedener empirischer Forschungsmethoden, die sie passend zu ihrer Fragestellung auswählen und ihrem Forschungsprojekt entsprechend begründet zugrunde legen. Ein wichtiger Effekt des Praxismoduls kann sein, aus einer eher breiten, praxisorientierten Fragestellung zu einer engeren theoretischen zu gelangen, die dann in der Masterarbeit behandelt wird.

*Modulverantwortliche/r* Prof. Dr. Barbara Schellhammer

*Lehr- und Lernformen* Bei diesem Modul steht das selbstregulierte Lernen im Vordergrund. Dabei sind die Studierenden aufgefordert, sich zunächst auf Moodle, später auch im Kolloquium, gegenseitig Rückmeldung zu geben. Dafür sollen sie den Prozess ihres Projekts durchgängig dokumentieren und präsentieren. Durch das berufsintegrative Design des Moduls ist es trotz des hohen Aufwands studierbar, da die Studierenden Projekte im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit konzipieren, durchführen und auswerten.

*Teilnahmevoraussetzungen* Für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Modul sind keine speziellen Teilnahmevoraussetzungen vorgesehen. Den Studierenden wird der Besuch der Module I und II sowie des Moduls IV empfohlen.

*ECTS-Voraussetzungen* Die Konzeption, Durchführung und Auswertung des Praxisprojekts (VIa) ist

trotz der berufsintegrativen Ausrichtung des Moduls sehr aufwändig und läuft mindestens über 16 Wochen. Es kann sich in Einzelfällen je nach Forschungsdesign und Ausrichtung aber auch über einen längeren Zeitraum erstrecken. Für Studierende, die Ihr Forschungsprojekt nicht in ihrem eigenen Beruf durchführen können oder möchten, ist ein ca. 16 wöchiges Praktikum vorgesehen. Eine intensive, kontinuierliche Teilnahme in interaktiven Moodle-Foren, die Sitzung zur Vorbereitung und die Teilnahme am abschließenden Kolloquium ist eine Voraussetzung zum Bestehen des Moduls, das mit einer schriftlichen Reflexionsarbeit (VIb) von 11-13 Seiten über den Prozess, die Begründung der Methode und der Darstellung der Ergebnisse abgeschlossen wird.

*ECTS-Punkte und Benotung* Das Modul teilt sich auf die Praxisphase und die Abfassung der Abschlussarbeit. Ersteres (VIa) umfasst einen Workload von 24 ECTS-Punkten, letzteres (VIb) ist mit 6 ECTS-Punkten ausgewiesen.

Die Benotung der Module folgt der Prüfungsordnung des weiterbildenden Masters „Ethik“ §8 (2)-(3).

*Häufigkeit des Angebots* Das Modul VI wird in jedem Semester angeboten.

*Arbeitsaufwand* Präsenzzeit 1 SWS + Eigenstudium 737,5 Stunden = 750 Stunden

*Dauer* Dauer des Moduls VI: 1 Semester

**Modul VII: „Abschlussmodul“**

*Inhalte und Qualifikationsziele* Inhalte: Mit dem Verfassen einer Masterarbeit wird die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten nachgewiesen. Die Studierenden wählen ein Thema mit einer konkreten ethischen Fragestellung, das sie innerhalb von zehn Monaten bearbeiten müssen. Am Ende wird die Arbeit vor den Gutachtern mündlich verteidigt.

Qualifikationsziele: Die Schlussarbeit hat das Ziel ein Problem wissenschaftlich und sachgerecht darzustellen, den neuesten Forschungsstand des Problems heranzuziehen und in aller Kürze darzustellen, sich selbständig mit dem Problem auseinanderzusetzen und selbst begründet Position zu beziehen. Der formale Aspekt der Masterarbeit ist bei der Bewertung zu berücksichtigen.

*Modulverantwortliche/r* Prof. Dr. Barbara Schellhammer

*Lehr- und Lernformen* In der Masterarbeit muss der Studierende sich selbst zu einem philosophischen Problem verhalten und dieses in den Kontext der Debattenlage einordnen. Die Vorstellung im Kolloquium und die Defensio werden wesentlich durch den Studierenden gestaltet. Das Modul umfasst also in erster Linie selbstzentrierte und selbstorganisierte Lern- und Lehrformen.

*Teilnahmevoraussetzungen* Für die erfolgreiche Anmeldung zu diesem Modul müssen die Module I, II und IIIa erfolgreich absolviert sein. Den Studierenden wird der Besuch der Module IIIb-d sowie des Moduls V empfohlen.

*ECTS-Voraussetzungen* Die Masterarbeit hat einen Umfang von 30-40 Seiten (72.000-96.000 Zeichen). Die Inhalte müssen in einer 25-minütigen mündlichen Prüfung verteidigt werden.

Die Anmeldung erfolgt zum Ende des vorletzten Fachsemesters im Prüfungssekretariat. Die Anmeldefrist ist dem Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen. Die Bearbeitungszeit beträgt zehn Monate. Die Abgabe der Arbeit erfolgt zu Beginn des letzten Fachsemesters. Die Arbeit muss in vierfacher, fest gebundener Form vorgelegt werden. In einfacher Ausfertigung muss ein Lebenslauf mit abgegeben werden. Das Modul gilt als abgelegt, wenn die Masterarbeit und die mündliche Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden sind.

*ECTS-Punkte und Benotung* Das Modul VII ist mit 30 ECTS-Punkten ausgewiesen. Die Benotung der Module folgt der Prüfungsordnung des weiterbildenden Masters „Ethik“ §8 (2)-(3).

*Häufigkeit des Angebots* Das Modul VII wird in jedem Semester angeboten.

*Arbeitsaufwand* Eigenstudium 750 Stunden

*Dauer* Dauer des Moduls VII: 2 Semester